

Auszug aus dem DSB-Newsletter vom 3. April 2008

Änderung des Waffenrechts

Das neue Waffenrecht ist seit dem 1. April 2008 in Kraft.

Betreff: Jugendarbeit im Verein

Den vielfältigen Bemühungen des DSB zur Herabsetzung der Altersgrenze für das Schießen (unter doppelter und qualifizierter Aufsicht) mit Druckluftwaffen war leider kein Erfolg beschieden, so dass es bei **12-Jahresregelung** bleibt.

Positiv ist in diesem Zusammenhang allerdings eine Änderung des § 3 Abs. 3 WaffG zu vermerken: Hiernach kann die zuständige Behörde für Kinder und Jugendliche **allgemein** oder für den Einzelfall Ausnahmen von Alterserfordernissen zulassen. Eine solche **allgemeine** Ausnahme kann für konkrete Veranstaltungen des Vereins, z.B. Königsschießen, Sichtungsschießen, Tag der offenen Tür, Schnuppertag für die Schüler der letzten Grundschulklasse, erteilt werden. Hierbei ist nicht erforderlich, dass Kinder und Jugendliche namentlich benannt werden; vielmehr ist die Genehmigung pauschal zu erteilen und ermöglicht gerade auch die spontane Teilnahme am Schießen. Grundsätzlich ist es hiernach auch zulässig, für wiederkehrende Veranstaltungen eine solche Ausnahme zu erteilen.

Der Deutsche Schützenbund kann daher nur alle Vereine bitten, von dieser neuen gesetzlichen Möglichkeit regen Gebrauch zu machen und sich nicht von behördlichen Bedenken abhalten zu lassen. Bei Verweigerung von Ausnahmen sollte auf einem förmlichen Ablehnungsbescheid bestanden werden. Insoweit wäre es hilfreich, wenn der DSB über derartige Ablehnungsbescheide unterrichtet wird.

„Eine für die Praxis vor Ort wichtige Regelung ist in § 27 Abs. 3 WaffG getroffen worden. Hiernach kann das Schießen von Kindern und Jugendlichen auch durch zur Aufsichtführung berechnigte Sorgeberechnigte erfolgen. Diese Regelung dürfte insbesondere bei kleineren Vereinen die Möglichkeit der Heranführung von Kindern und Jugendlichen an den Schießsport einfacher machen.